

Tagung des Nationalrates der Nationalen Front der DDR

Mit Ideen und Taten bereitet das ganze Volk den XI. Parteitag vor

Brief an Erich Honecker: Wir beteiligen uns aktiv an der umfassenden Volksausssprache Prof. Dr. Dr. Kolditz: Konsequenz für Stärkung des Sozialismus und Sicherung des Friedens Joachim Herrmann: In der bewährten Gemeinsamkeit zum Wohl des Volkes / Vertreter aller Klassen und Schichten nahmen in der Diskussion das Wort / Neue Ziele der Bürgerinitiative

Berlin (ND). Der Nationalrat der Nationalen Front der DDR berief und beschloß am Freitag auf einer erweiterten Tagung in Berlin die Aufgaben der sozialistischen Volksbewegung zur Vorbereitung des XI. Parteitages der SED. In einem Brief an den Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates, Erich Honecker, versicherte die Teilnehmer der Tagung, daß die im Bündnis in der Nationalen Front der DDR unter Führung der SED zusammenwirkenden gesellschaftlichen Kräfte sich aktiv an der umfassenden Volksausssprache zur Vorbereitung dieses herausragenden gesellschaftlichen Höhepunktes im Leben der DDR beteiligen werden. Das Arbeitsprogramm der Nationalen Front wurde vom Präsidenten des Nationalrates, Prof. Dr. Dr. Lothar Kolditz, begründet, der erklärte: „Der XI. Parteitag der SED wird Sache unseres ganzen Volkes sein, seine Vorbereitung ist jetzt Grundlage unseres gemeinsamen Handelns.“ In der Aussprache nahmen Repräsentanten der Parteien und Massenorganisationen sowie Vertreter von Ausschüssen das Wort. Für die SED sprach Joachim Herrmann, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED.



Tagung des Nationalrates in der Berliner Kongreßhalle

Foto: ZB/Busch

konsequent fortzusetzen, wird auch für uns, die in der Nationalen Front der DDR vereinten Parteien und Massenorganisationen, hohe Verpflichtung sein“, sagte er.

Als Beitrag zum weiteren Leistungsanstieg der Volkswirtschaft und zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen stellt sich die Nationale Front in Übereinstimmung mit dem Volkswirtschaftsplan bis zum XI. Parteitag u. a. folgende Aufgaben:

● Eigenleistungen in Höhe von 5 Milliarden Mark zur Wohnraumerhaltung

● Renovierung von 155 000 Wohnungen älterer Bürger und 170 000 Räumen in gesellschaftlichen Einrichtungen

● Erschließung weiterer örtlicher Reserven, darunter 500 000 Tonnen Schrott und 350 000 Tonnen Altpapier

● Abschluß von 160 000 neuen Verträgen zur Pflege von Grünflächen und der Wohnumwelt

● Bildung von 3000 Hausklubs und anderen gesellschaftlichen Einrichtungen.

Ein bedeutsames gesellschaftliches Ereignis ist der 40. Jahrestag des Sieges über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des

deutschen Volkes vom Faschismus. Dieser Tag wird Anlaß für eine erste öffentliche Abrechnung der Aufgaben sein, die sich die Nationale Front mit dieser Tagung stellt. Die Bürgerinitiative „Schönere unsere Städte und Gemeinden – Mach mit!“ zielt auf einen noch höheren Beitrag für die weitere Verwirklichung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, auf die Erfüllung der örtlichen Volkswirtschaftspläne, um alle Möglichkeiten für die weitere Verbesserung der Lebensbedingungen auszuschöpfen.

Der Präsident des Nationalrates zog eine eindrucksvolle Bilanz der Bürgerinitiative: Die bis zum Ende des laufenden Fünfjahresplans geplanten Eigenleistungen von 12,5 Milliarden Mark wurden bereits jetzt mit mehr als 13 Milliarden Mark überboten.

In der Aussprache nahmen Vertreter aller Klassen und Schichten das Wort.

Joachim Herrmann erklärte, daß die SED die Nationalratstagung als Ausdruck des Willens und der Entschlossenheit der in

(Fortsetzung auf Seite 2)

7 DDR-Bürger Opfer eines brutalen Überfalls konterrevolutionärer Banden in Moçambique

Der Staatsrat und der Ministerrat der DDR sprechen den Angehörigen ihr tiefempfundenes Beileid aus

Berlin (ADN). Am 6. 12. 1984 wurden in der Volksrepublik Moçambique bei einem brutalen Überfall konterrevolutionärer Banden 7 Bürger der DDR heimtückisch ermordet. Zwei weitere DDR-Bürger wurden verletzt. Die Landwirtschaftsspezialisten der DDR befanden sich auf dem Wege zu ihrer Arbeit in der Staatsfarm Unango (Provinz Njassa). In Erfüllung ihrer internationalistischen Überzeugung leisteten sie in der Volksrepublik Moçambique solidarische Unterstützung bei der Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion und der Überwindung des Hungers. Ihre Arbeit in der Staatsfarm Unango fand hohe Anerkennung der Bevölkerung und Würdigung durch die Partei- und Staatsführung der Volksrepublik Moçambique.

Der Staatsrat und der Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik bringen im Namen der Bürger unseres Landes ihre tiefe Abscheu und Empörung über diesen feigen Anschlag konterrevolutionärer Kräfte zum Ausdruck. Sie sprechen den Angehörigen der Opfer ihr tiefempfundenes Beileid aus. Die Angehörigen der Opfer wurden benachrichtigt und erhalten durch die zuständigen Staatsorgane alle erforderliche Unterstützung.

Die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik steht mit der Regierung der Volksrepublik Moçambique in ständiger Verbindung über Maßnahmen zum weiteren Schutz der in der Volksrepublik Moçambique tätigen Bürger der DDR.

Französische KP für konstruktiven Abrüstungsdialog

Georges Marchais: Sozialismus ist die Hoffnung und Zukunft

Paris (ADN). Die Französische KP unterstützt nach den Worten ihres Generalsekretärs Georges Marchais jeden Schritt auf dem Weg zu einem konstruktiven Dialog, der zu einer Reduzierung der Rüstungen auf ein möglichst niedriges Niveau führt. Auf einem Meeting in Paris setzte er sich für ein Einfrieren der Stationierung von Raketen in Ost und West ein und verurteilte die USA-Pläne zur Militarisierung des Welttraums. Die FKP werde alles tun, um die Aktionen der Friedenskräfte in der Welt gegen einen Nuklearkrieg zu stärken.

Marchais verurteilte die in westlichen Ländern betriebene Hetze gegen die sozialistischen Staaten. Die FKP sei entschlossen, noch besser die Wahrheit über diese Länder zu verbreiten. Er unterstrich: „Das tun wir mit der Überzeugung, daß zu einer Zeit, da der Kapitalismus noch weiter in die Sackgasse einer tiefen Krise gerät, der Sozialismus, diese neue Gesellschaft und neue Zivilisation, die Hoffnung und die Zukunft ist.“

Zusammenarbeit mit VR China wird weiter entwickelt

Li Peng empfing DDR-Minister Maßnahmen wurden beraten

Peking (ADN). Der Minister für Werkzeug- und Verarbeitungsmaschinenbau der Volksrepublik China, Li Peng, empfing am Freitag den Stellvertreter des Ministerpräsidenten der Volksrepublik China Li Peng zu einem freundschaftlichen Gespräch empfangen worden. Li Peng schätzte die Entwicklung der Beziehungen zwischen beiden sozialistischen Staaten positiv ein. Es bestünden gute Voraussetzungen für den weiteren Ausbau der Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, insbesondere auf ökonomischem Gebiet.

Die Gesprächspartner berieten weitere Maßnahmen zur Entwicklung der Zusammenarbeit im Werkzeug- und Textilmaschinenbau sowie in anderen Bereichen des Maschinenbaus. An der Begegnung nahm der Botschafter der DDR in der Volksrepublik China, Rolf Berthold, teil.

Offizieller Freundschaftsbesuch Erich Honeckers in Algerien

Reise auf Einladung von Chadli Bendjedid vom 17. bis 19. Dezember

Berlin (ADN). Auf Einladung des Präsidenten der Demokratischen Volksrepublik Algerien und Generalsekretärs der Partei Nationale Befreiungsfront, Chadli Bendjedid, wird der Generalsekretär des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheits-

partei Deutschlands und Vorsitzende des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik, Erich Honecker, der Demokratischen Volksrepublik Algerien vom 17. bis 19. Dezember 1984 einen offiziellen Freundschaftsbesuch abstatten.

Dynamische Entwicklung der engen Beziehungen DDR-KDVR

Gespräch Erich Honeckers mit Außenminister Kim Jongnam / Grüße Kim Il Sung erwidert / Friedenssicherung als vordringlich gewertet

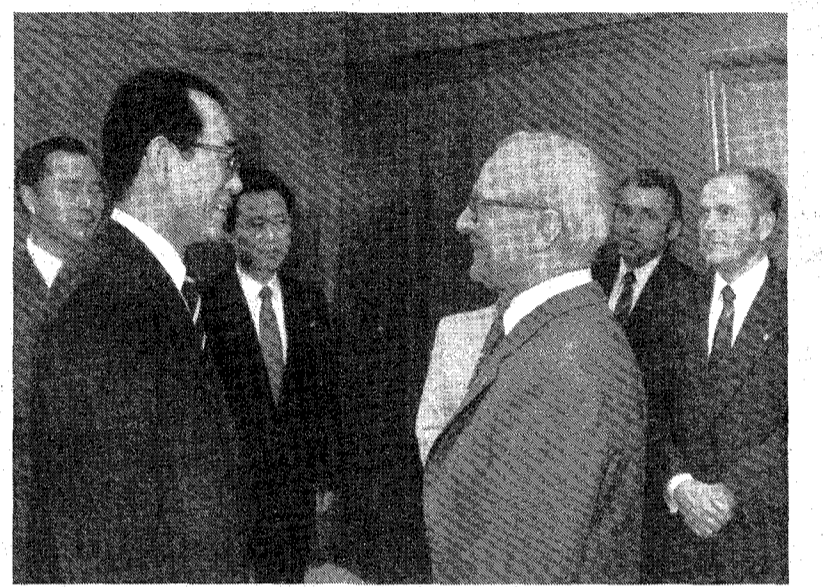
Berlin (ADN). Der Generalsekretär des Zentralkomitees der SED und Vorsitzende des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, empfing am Freitag das Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees der Partei der Arbeit Koreas, Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates und Minister für Auswärtige Angelegenheiten der Koreanischen Demokratischen Volksrepublik, Kim Jongnam, zu einem freundschaftlichen Gespräch.

Der Gast übermittelte herzliche Grüße des Generalsekretärs des Zentralkomitees der Partei der Arbeit Koreas und Präsidenten der KDVR, Kim Il Sung, die von Erich Honecker in gleicher Weise erwidert wurden.

Die Gesprächspartner bekräftigten, daß der Kampf um die Sicherung des Friedens und die Abwendung eines nuklearen Infernos die dringendste Aufgabe der Gegenwart ist.

Erich Honecker informierte über die zahlreichen Aktivitäten der DDR zur Durchsetzung der auf die Erhaltung des Friedens gerichteten, abgestimmten Außenpolitik der sozialistischen Staatengemeinschaft. In diesem Zusammenhang verwies er auf die große Bedeutung des Dialogs mit allen verständigungsbereiten Kräften. Er unterstrich, daß unsere Zeit einer weltweiten Koalition der Vernunft und des Realismus gegen die wahnwitzige, die ganze Menschheit bedrohende atomare Hochrüstungspolitik des Imperialismus bedarf.

Erich Honecker bekräftigte die volle Unterstützung der DDR für die auf die Gewährleistung des Friedens und der Sicherheit auf



Freundschaftliches Treffen im Hause des ZK

Foto: ND/Lange

der Koreanischen Halbinsel und in Asien gerichtete Außenpolitik der KDVR.

Die Gesprächspartner würdigten die dynamische Entwicklung der engen brüderlichen Beziehungen zwischen beiden Parteien, Staaten und Völkern, die mit dem Treffen zwischen Erich Honecker und Kim Il Sung im Mai 1984 in der DDR in eine neue, höhere Etappe eingetreten sind.

Im Verlaufe des Gesprächs würdigte Erich Honecker die Leistungen und Initiativen der Werktätigen der DDR, die in Verwirklichung der Beschlüsse der 9. Tagung des Zentralkomitees der SED mit der Vorbereitung

des XI. Parteitages der SED begonnen haben. Kim Jongnam informierte über die Anstrengungen der Werktätigen der KDVR zur Erfüllung der Beschlüsse des VI. Parteitages der PDAK und der 9. Tagung des Zentralkomitees der PDAK. Die dabei erreichten Erfolge trugen zur Stärkung der Positionen des Sozialismus und der Friedenskräfte in der Welt bei.

An dem Gespräch, das in einer freundschaftlichen Atmosphäre verlief, nahm der Minister für Auswärtige Angelegenheiten der DDR, Oskar Fischer, teil. Zugegen war auch der Außerordentliche und Bevollmächtigte Botschafter der KDVR in der DDR, Pak Hjon Bo.

Fidel Castro traf in Havanna mit dem Leiter der SED-Delegation zusammen

Horst Dohls überbrachte Grüße Erich Honeckers / Besuch in Kuba beendet

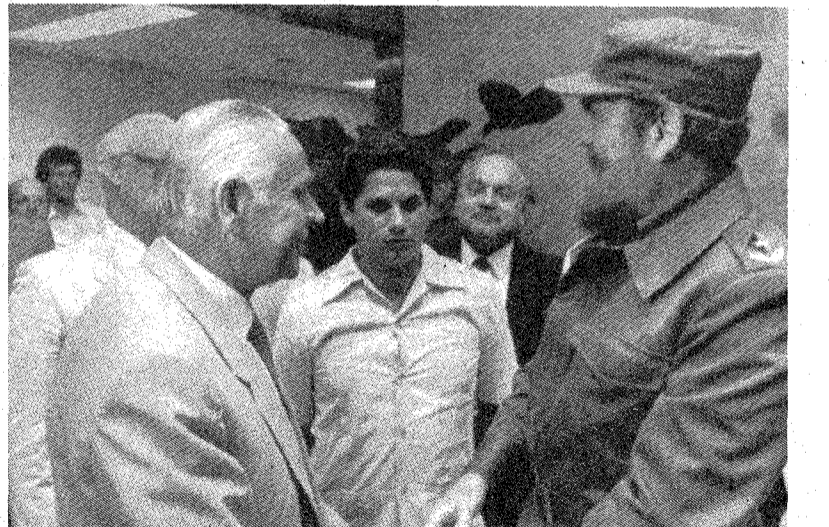
Von unseren Berichterstattern Martin John und Werner Ullmann

Havanna. Der Erste Sekretär des ZK der KP Kubas, Fidel Castro Ruz, Vorsitzender des Staatsrates und des Ministerrates der Republik Kuba, hat am Freitag in Havanna den Leiter der in Kuba weilenden Delegation des Zentralkomitees der SED, Horst Dohls, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK, zu einem freundschaftlichen Gespräch empfangen. Horst Dohls überbrachte dem führenden Repräsentanten des sozialistischen Kuba die herzlichen Grüße des Generalsekretärs des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Erich Honecker. Sie wurden von Fidel Castro mit ebenso großer Herzlichkeit erwidert.

In dem Meinungsaustausch berichtete Horst Dohls über die Ergebnisse der Masseninitiative zur Ehren des 35. Jahrestages der DDR. Er unterstrich, daß die Werktätigen der DDR mit hohen Produktionsleistungen anläßlich dieses Jubiläums in bedeutendem Maße zur Stärkung des Sozialismus und zur Festigung des Friedens beigetragen haben. Das sei um so wichtiger, als die internationale Lage nach wie vor durch die gefährliche Politik der reaktionärsten Kreise des USA-Imperialismus und seiner Verbündeten äußerst gespannt ist. Die DDR leiste im engen Bündnis mit der UdSSR und den anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft einen aktiven Beitrag zur Abwendung der durch die Konfrontations- und Hochrüstungspolitik der USA entstandenen Kriegsgefahr.

Horst Dohls informierte über den Beschluß der 9. Tagung des ZK der SED, den XI. Parteitag der SED für April 1986 einzuberufen. Er verwies darauf, daß dieses Ereignis einen großen mobilisierenden Einfluß auf die Bürger der DDR ausübt. In vielen Initiativen als Antwort auf diesen Beschluß werde deutlich, daß sie den Parteitag mit neuen, hohen Leistungen zur Stärkung ihres sozialistischen Vaterlandes vorbereiten werden.

Fidel Castro dankte für die Information und legte dar, daß das Volk Kubas alle Kräfte mobilisiert, um im Jahr 1985 bei der



Herzliche Begrüßung der Genossen aus der DDR

Telefoto: ZB/Pätzold

Vorbereitung des für Dezember nächsten Jahres einberufenen III. Parteitages der KPK einen entscheidenden Beitrag zur Erfüllung der Beschlüsse des II. Parteitages zu leisten. Auf diesem Wege seien die Ergebnisse der kürzlich durchgeführten nationalen Energiekonferenz von großer Bedeutung für die planmäßige Entwicklung des sozialistischen Kuba. Gleichzeitig unternahmen die KPK und das ganze Volk große Anstrengungen, um die vom USA-Imperialismus durch seine aggressiven Handlungen heraufbeschworene Gefahr für den Frieden abzuwenden.

Der Leiter der SED-Delegation verwies in diesem Zusammenhang auf die Feststellung Erich Honeckers auf der 9. Tagung des ZK der SED, daß die DDR angesichts der forcierten Einmischungs- und Drohpolitik der USA gegenüber den Staaten Mittelamerikas den Beziehungen zur Republik Kuba besondere Bedeutung beimesse. Fidel Castro und Horst Dohls unterstrichen übereinstimmend, daß es mehr denn je darum gehe, die Weltöffentlichkeit gegen die abenteuerverfüllte Politik der USA, wie sie in ihrer Einmischungspolitik gegenüber Nikaragua zum Ausdruck kommt, zu mobilisieren

und einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung des Weltfriedens zu leisten. Beide Politiker bekräftigten den Standpunkt, daß die Probleme in der mittelamerikanischen Region nur auf dem Weg von Verhandlungen gelöst werden können. Vollinhaltlich gaben sie zugleich den neuen Verhandlungsvorschlägen Konstantin Tschernomkos zur Verhinderung einer nuklearen Katastrophe ihre Zustimmung und unterstrichen, daß es nun an den USA sei, darauf positiv zu reagieren.

Während des Treffens drückten die Gesprächspartner ihre Befriedigung über den hohen Stand der Beziehungen zwischen der SED und der KPK aus. Beide Parteien seien entschlossen, diese engen und brüderlichen Beziehungen weiterhin auszubauen und zu vertiefen.

An dem Gespräch nahmen das Mitglied des Politbüros und des Sekretariats des ZK der KPK José Ramon Machado Ventura, der Botschafter der DDR in der Republik Kuba, Heinz Langer, sowie Bruno Mahlow, stellvertretender Leiter der Abteilung Internationale Verbindungen des ZK der SED, teil.

Die Delegation hat am Freitag ihren Besuch in der Republik Kuba beendet.

Außenhandelsvereinbarungen mit Ägypten unterzeichnet

Minister der ARA bei Willi Stoph / Ausbau gegenseitig vorteilhafter ökonomischer Beziehungen wurde gewürdigt



Freundschaftliche Begegnung im Ministerrat der DDR

Foto: ND/Lenke

Berlin (ADN). Der Vorsitzende des Ministerrates der DDR, Willi Stoph, empfing am Freitag die ägyptischen Minister für Ökonomie und Außenhandel, Dr. Mustafa Kamal El Sidki, sowie für Wohnungsbau und Kommunalwirtschaft, Ing. Mohsen Abdel Fattah Sidki. In einer freundschaftlichen Unterredung wurde die positive Entwicklung der gegenseitig vorteilhaften ökonomischen Beziehungen gewürdigt. Willi Stoph schätzte die bilaterale nutzbringende Zusammenarbeit als gutes Beispiel friedlicher internationaler Beziehungen zum Wohl beider Völker und als Beitrag zur Erhaltung des Weltfriedens ein. Er bekräftigte die Haltung der DDR, angesichts der zugespitzten Weltlage alle Kräfte einzusetzen, um den Frieden zu festigen und die Möglichkeiten für eine Gesundung der internationalen Beziehungen auszusuchen. Auf die Lage im Nahen und Mittleren Osten eingehend, erläuterte der Vorsitzende des Ministerrates die Unterstützung der DDR für das 6-Punkte-Pro-

gramm der UdSSR, das mit dem Friedensplan der arabischen Gipfelkonferenz von Fes prinzipiell übereinstimmt.

Die Gesprächspartner stellten fest, daß es noch vielfältige Möglichkeiten zur Entwicklung und Vertiefung der gegenseitigen vorteilhaften Zusammenarbeit gebe, für die die im März 1984 unterzeichneten Abkommen über die wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit eine gute Grundlage bilden.

An der Zusammenkunft nahmen die Minister für Außenhandel, Horst Sölle, und für Bauwesen, Wolfgang Junker, sowie der Minister für Schwermaschinen- und Anlagenbau, Rolf Kersten, teil. Weiterhin war der Außerordentliche und Bevollmächtigte Botschafter der Arabischen Republik Ägypten in der DDR, Salan Eldin Mohamed El Sharawi, zugegen.

Die Minister Dr. Mustafa Kamal El Sidki und Ing. Mohsen Abdel Fattah Sidki waren wäh-

(Fortsetzung auf Seite 2)